



So langsam verlassen wir
das Dovrefjell und folgen
dem Fluß
Gudbrandsdalslågen
durch das Gudbrandsdal





Hier geht's
nach Stryn, da war
mal was mit dem
Weihnachtsrätsel...



Sør-Fron Kirke
in Hundorp

Ringebu Stavkirke





DIE STABKIRCHE ZU RINGEBU

Der älteste Teil der Kirche zu Ringebu, ihr Westteil, stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde als Stabkirche errichtet, während das Querschiff und der Kirchturm Resultat eines Umbaus um ca. 1630 durch Baumeister Werner Olsen sind. Das Westportal stammt aus dem Mittelalter und ist im sog. Drachentstil geschnitten. Der Taufstein aus Speckstein ist aus dem 12. Jahrhundert, die St. Laurentius-Statue von ca. 1250. Zudem hingen zwei mittelalterliche Crucifixe in der Kirche. Der Altar ist aus dem Jahre 1686 und die Kanzel von 1703. Ihre erste Orgel erhielt die Kirche um ca. 1800. Die heutige berühmte Åkerman & Lund-Orgel im Stil des nordeuropäischen Barock wurde am 6. Juni 1982 eingeweiht.

Archäologische Ausgrabungen wiesen 1980-81 Spuren einer Pfahlkirche aus frühchristlicher Zeit, vermutlich aus dem 11. Jahrhundert, nach. Snorre Sturlasons "Heimskringla" zufolge wurde das Christentum im Gudbrandsdal

1021 durch König Olav Haraldsson (995 - 1030) eingeführt. Unter dem Kirchenfußboden fand man 892 Münzen, viele aus der Zeit Håkon Håkonsons (1217 - 1263); ansonsten machen deutsche, schwedische und dänische Münzen den Hauptanteil des Fundes aus. Die älteste dieser Münzen wurde um 1020 unter Knut des Mächtigen "Danelov" in England geprägt.

Innen in der Kirche sind zwei Runen eingetitzt, und an der äußeren Westwand finden sich viele Hofzeichen. Zuerst eines jeden der innwendigen Stäbe gibt es merkwürdige Masken, die ebenso wie die Andreaskreuze bei der 1921 erfolgten Großrestaurierung sichtbar wurden.

Der 1557 erstmals erwähnte und in der Lafratechnik erbaute, freistehende Glockenturm stand ursprünglich näher der Kirche. Nachdem die Glocken später im roten Kirchturm aufgehängt worden waren, wurde jener an seinen heutigen Standort, in einiger Entfernung der Kirche, versetzt.

Unterhalb der Kirche liegt "Gildesvollen", im 15. und 16. Jahrhundert als Tingstätte bekannt. In den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden hier viele archäologische Funde gemacht, was darauf hindeutet, daß dieser Platz in vorchristlicher Zeit von zentraler Bedeutung gewesen war. Bis 1860 ging der sog. "Jedermannsweg" an der Kirche vorbei. Viele archäologische Funde wurden hier in der Nachbarschaft gemacht. Noch heute findet sich ein denkmalgeschützter Grabhügel - wahrscheinlich aus der Zeit der Wikinger - südöstlich der Kirche. Der neueröffnete Pilgerpfad zum Nidarosdom in Trondheim folgt dem alten "Jedermannsweg". Das Zentrum des Dorfes lag in früherer Zeit in der Umgebung der Kirche. Die Stabkirche zu Ringebu ist auch heute noch die Hauptkirche der Pfarrei und ist in der Sommersaison für Besichtigungen geöffnet - außer bei Gottesdiensten und Amishandlungen.

Olympiaschanze in Lillehammer

